Ausgabe 1/2020

WINZER MEISSEN

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN 1938 – 2018 80 SEIT 80 JAHREN

– Anzeige –

Wir belohnen Ihre Treue.

JETZT WECHSELN UND DOPPELT SPAREN!

Bestimmen Sie Ihre mtl. Kontoführungsgebühr selbst!

Profitieren Sie von unseren HAUSBANKMODELL

PRIVATKUNDEN

FIRMENKUNDEN

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

für mehr Informationen besuchen Sie uns auf
www.vr-meissen.de
oder scannen Sie die Qr-Codes

Inhalt

Grüne Woche	S. 4
Schulterschluss für den sächsischen Wein	S. 5
Auswertung des Fotowettbewerbes	S. 8
Weinquiz – Weinkönigin als Glücksfee	S. 10
Veranstaltungshighlights	S. 12/13
Aus unseren Weinbaugemeinschaften	S. 14
Royales Treffen bei Queen Mum	S. 16
Veranstaltungspläne	S. 23/24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521-78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521-457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Foto Kahle (oben links)
Manja Licht (oben rechts)
Dr. Rainer Jork (unten links)
meeco Communication Services GmbH (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Mit den besten Wünschen für 2020

Möchte ich Sie, liebe Freunde des sächsischen Weines und der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen, im neuen Jahr begrüßen.

Zum Ende des letzten Jahres konnten wir bei der DLG einige bemerkenswerte Auszeichnungen erringen. So erhielten wir den Bundesehrenpreis für unsere Sekte „Benno von Meißen“ und wir konnten in die Top 100 der besten Winzer in Deutschland aufsteigen.

Beide Auszeichnungen erfüllen uns mit Stolz und sind Anerkennung unserer gemeinsamen Qualitätsphilosophie. Ein herzliches Dankeschön möchten wir daher noch einmal allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, aussprechen.

Nach Jahren der Abstinenz sind wir zum 1. Januar 2020 wieder dem Weinbauverband Sachsen beigetreten. Grundlage dafür waren die mit dem neuen Vorstand entscheidend verbesserte Zusammenarbeit und die Notwendigkeit der Bündelung der Kräfte, um somit die Zukunft des Sächsischen Weinlandes weiterhin positiv gestalten zu können.

Ein wichtiger Baustein auf diesem Weg ist das Erfordernis der Umsetzung der neuen Weinrechtsprechung für unser Anbaugebiet.

Aber nicht nur diesen Aufgaben müssen wir uns stellen, sondern auch der sich seit längerer Zeit abzeichnenden Überalterung der Klein- und Kleinstwinzer, welche begünstigt durch zum Teil schlechte Infrastruktur und behördliche Überregulierung zur Aufgabe von Rebflächen vor allem in den Steillagen führen wird. Am Rande der Grünen Woche, auf der wir unser Anbaugebiet wieder würdig vertreten haben, konnten wir unter anderem auch dazu mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und unserem Landwirtschaftsminister Wolfram Günther ins Gespräch kommen.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfoto oben links: Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Geschäftsführer Lutz Krüger und der Staatsminister für Energie, Klimaschutz und Landwirtschaft Wolfram Günther (v. l. n. r.)

Titelfotos oben rechts: Die Deutschen Weinhoheiten Carolin Hillenbrand, Angelina Vogt und Julia Sophie Böcklen, unsere Weinkönigin Katja Böhme und vorn Mostprinzessin Lilli (v. l. n. r.)

Titelfoto unten links: Die Winzerglocke von Radebeul

Titelfoto unten rechts: Messestand der Winzergenossenschaft bei der Grünen Woche

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Geschäftsführer Lutz Krüger und der Staatsminister für Energie, Klimaschutz und Landwirtschaft Wolfram Günther (v. l. n. r.)

Impressionen von der Grünen Woche

Hohe Ziele und hoher Besuch

Weinkönigin Katja Böhme präsentiert den Bennosekt, neben ihr Rudi Kaube vom Standpersonal

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentierte die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG in der Sachsen-Halle 21 b den rund 400.000 Besuchern ihre Erzeugnisse. Im Landkreis Meißen sind 80 % der Rebfläche und 90 % der Winzer zu Hause. Und insofern war die Genossenschaft als größter Weinerzeuger Sachsens mit einem großen Sortiment ihrer Weine, aber auch Likören und den mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichneten Sekten „Benno von Meißen“ vertreten, damit sich alle Besucher von der großen Vielfalt und der Qualität ihrer Produkte überzeugen konnten.

Anlässlich des Sachsentages besuchten auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und der Staatsminister für Energie, Klimaschutz und Landwirtschaft Wolfram Günther den Messestand der Genossenschaft. Man stieß auf ein gemeinsames erfolgreiches neues Jahrzehnt an. In dem anschließenden persönlichen Gespräch sagte Geschäftsführer Lutz Krüger: „Die Teilnahme an dieser Messe ist für die Region und das Anbaugebiet besonders wichtig, um den Bekanntheitsgrad unserer Erzeugnisse zu erhöhen und auch im Raum Berlin fortan erfolgreich verkaufen zu können. Der Freistaat Sachsen unterstützt uns in dieser Hinsicht dankenswerterweise seit einigen Jahren auch mit der Kampagne ‚So geht sächsisch‘.“ In dem persönlichen Gespräch sagte der Geschäftsführer weiter: „Wir wollen mit dem neuen Minister und dem Beginn des neuen Jahrzehnts noch einmal richtig durchstarten. So sind wir jetzt auch wieder Mitglied des Weinbauverbandes Sachsen. Schließlich wissen wir, dass wir nur gemeinsam den Sachsenwein zum Erfolg bringen können.“

Besuchermeinung

Es gab insgesamt eine positive Bewertung des Messeauftritts der Winzergenossenschaft. So schrieb zum Beispiel Familie Unger: „Ein großes Kompliment für die attraktive Gestaltung und flotte Betreuung des Messestandes. Der Messestand war ein Hingucker! Der anziehende Banner mit seiner so jung-dynamischen, herzlich-persönlichen Ausstrahlung, das frische „Hellblau“, das uns nun endgültig begeistert, und die helle, lebensfrohe Atmosphäre waren so richtig einladend! Der Messestand war pausenlos voll! Es war alles gelungen und ein bleibend schöner Eindruck!“

Die Redaktion

Fotos: Foto Kahle (2) und Privat (1)

Familie Unger am Messestand

Schulterschluss für den sächsischen Wein

Winzergenossenschaft Meißen tritt wieder in den Weinbauverband Sachsen ein

Positive Signale kurz vor Weihnachten, am 18. Dezember 2019, für das Weinbaugebiet Sachsen und seine Winzer. Die Winzergenossenschaft Meißen trat zum 1. Januar 2020 wieder in den Weinbauverband Sachsen ein. Dieser Schritt ist ein wichtiger Schulterschluss der heimischen Winzer, um gemeinsam die Zukunft des sächsischen Weins zu gestalten. Denn die Aufgaben und Herausforderungen, vor denen die gesamte Winzerschaft im Elbtal steht, können nur zusammen erfolgreich gemeistert werden. Themen, wie die Umsetzung der neuen deutschen Weinrechtsprechung im Freistaat und damit verbunden die Bildung einer Schutzgemeinschaft für die geschützte Herkunftsbezeichnung „Sachsen“, erfordern den Zusammenhalt und ein hohes Engagement aller Beteiligten. Die aktive Mitarbeit der Winzergenossenschaft Meißen im Weinbauverband ist ein weiterer wichtiger Schritt, um diese anstehenden Aufgaben geschlossen anzugehen. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Winzergenossenschaft Meißen nach vielen vertrauensvollen Gesprächen wieder als aktives Mitglied im Weinbauverband Sachsen begrüßen dürfen“, so Michael Thomas, der Vorsitzende des Weinbauverbandes. „Mit einer Rebfläche von 120 Hektar ist die Winzergenossenschaft nicht nur der größte Betrieb in Sachsen, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zu den Kleinwinzern und Weinbaugemeinschaften in unserer Region. Diese tragen wesentlich zum Erhalt des Steillagenweinbaus und der jahrhundertealten Weinkulturlandschaft in Sachsen bei.“

„Eine erfolgreiche Zukunft unseres Weinbaugebietes liegt im Interesse aller sächsischen Winzer – ob Kleinwinzer, Weinbaugemeinschaft oder Weingut. Hier hat der Weinbauverband Sachsen in den letzten Monaten bereits gute Arbeit geleistet“, erklärt Lutz Krüger, der Geschäftsführer der Winzergenossenschaft Meißen. „Um die Zukunft des Weinlandes Sachsen gemeinsam zu gestalten, möchten wir uns wieder aktiv in den Weinbauverband Sachsen einbringen. Und mit die Grundlage dafür legen, dass auch künftige Winzergenerationen hier im Elbtal Steillagenweinbau betreiben können.“

Neben der Winzergenossenschaft Meißen begrüßt der Vorstand des Weinbauverbandes Sachsen als neue Mitglieder ebenfalls das Weingut Martin Schwarz, das Weingut Ricco Hänsch, das Weingut Hanke (Jessen) sowie die früheren sächsischen Weinköniginnen Maria Lehmann und Lisa Leinemann. Damit vertreten die im Verband organisierten Winzer nun über 400 Hektar und mehr als 80 % der Rebfläche Sachsens. Der Vorstand des Weinbauverbandes Sachsen kann nun die Gründung einer Schutzgemeinschaft für den sächsischen Wein noch intensiver vorantreiben und gemeinsam mit den Mitgliedern die weitere Entwicklung des gesamten Anbaugebietes erfolgreich gestalten.

Weinbauverband Sachsen

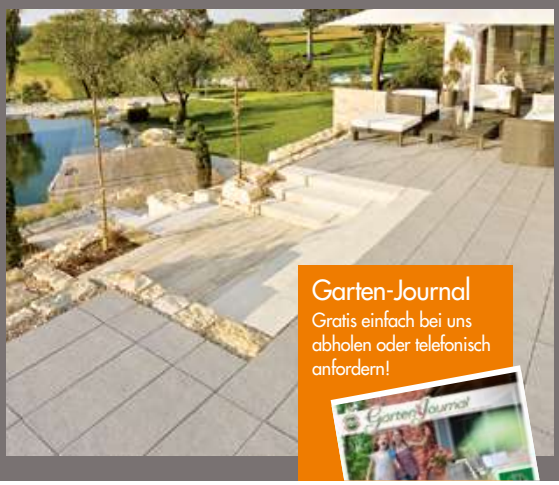
Der Vorstand des Weinbauverbandes: Claus Höhne, Conrad Seifert (Schatzmeister), Sabine Wendsche (Geschäftsführerin), Michael Thomas (Vorsitzender), Felix Hößelbarth (Stellvertreter des Vorsitzenden) und Enrico Friedland (v. l. n. r.)

Anzeige

Besuchen Sie unsere 1000 m² riesige Garten- & Naturstein-Ausstellung

Ideen für Traumgärten

Erleben Sie Naturstein als ästhetisches und langlebiges Gestaltungselement in all seiner Vielfalt. Pflaster und Holz zum Kombinieren, tolle Lösungen für Wasser und Licht im Garten, effektive Regenwassernutzung und zeitlose Pflanzgefäße – und alles mit Profi-Beratung!



ProBau Kugel
Ihr Baustoffhändler

Niederauer Straße 39
01662 Meißen
Tel. (0 35 21) 74 05-0
Fax (0 35 21) 74 05-74
Mo.-Fr. 6 bis 18 Uhr
Sa. 8 bis 12 Uhr

www.probau.de

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Erinnerungen in vorweihnachtlicher Runde

Das zielstrebige Zusammenwirken bei der Neuerschließung des Minckwitzschen Weinberges vor über 30 Jahren führte in dieser Vorweihnachtszeit wieder die Altvordern in freundschaftlicher Runde mit Blick nach vorn zusammen, diesmal in Geistlingers Keller. Gespräche beim Wein beziehungsweise Glühwein über den Wein und viele gemeinsame Erinnerungen waren angesagt, aber auch erste Gedanken für das neue Winzerjahr wurden geäußert – Gedanken beim Wein über den Wein.

Dr. Rainer Jork

Spurensuche

Zu den Aufgaben des Gemeinnützigen Sozialen Förderkreises GSF in Meißen gehört auch die Jugendhilfe. Im Rahmen dieser Tätigkeit leiten die Projektbegleiterinnen Silke Schmidtke und Petra Hentschel eine Gruppe Jugendlicher bei der Jugendgeschichtsarbeit an. Man sagte dazu: „Bei unseren Nachforschungen sind wir immer wieder auf den sagenhaften Bischof Benno gestoßen und so besuchten wir auch die Sächsische Winzergenossenschaft auf dem Bennoweg in Meißen, wo sich eine Statue des Bischofs befindet.“ Mit ihren Arbeiten, zu denen u. a. eine Dokumentation und eine Nachbildung des bekannten Attributes des Bischofs mit Fisch und Schlüssel gehören, nahmen sie auch erfolgreich an den 15. Jugendgeschichtstagen im November 2019 in Sachsen teil. Angeregt durch eine verwitterte Sandsteintafel in der Stützmauer des Meißner Weinberges am Steinberg, haben die Jugendlichen sich auch mit der Geschichte dieses Weinberges beschäftigt und unter Regie der Projektleitung eine entsprechende Dokumentation angefertigt.

Die Redaktion
Foto: GSF e. V.

Der Kreis hat sich geschlossen

Seit dem 6. Empfang von Susann Riedels „Classefrauen“ im Rahmen des gleichnamigen FrauenKunstProjektes am 16. November 2019 im Sächsischen Landtag gehört nach Mostprinzessin Lilli im vorigen Jahr nun auch ihre Mutter, Sachsens Weinkönigin Katja Böhme, zu den Porträtierten. Und so ist in diesem Fall ausnahmsweise einmal die Mutter in die Fußtapse der Tochter getreten. Im Jahr 2003 hatten wir es mit Irene und Fanny Weisflug ja schon einmal, dass auf die Mutter dann auch die Tochter als Weinkönigin folgte. Bei Familie Böhme bekam die Mutter nach der Tochter eine Krone. Aber warum eigentlich sollte Lilli nicht auch noch einmal Weinkönigin werden?

Nebenstehendes Foto zeigt die Sächsische Weinkönigin Katja Böhme, Mostprinzessin Lilli und die Chemnitzer Künstlerin Susann Riedel (v. l. n. r.) neben den Porträts.
Wir gratulieren.

Die Redaktion
Foto: Susann Riedel

Eine sehr ansprechende Marketingidee

Das Schwalbennest im Meißner Spaargebirge ist ein beliebtes Ausflugsziel zum Beispiel an den Tagen des offenen Weingutes und bei den Klassik-Konzerten im Weinberg. Überrascht waren die Besucher des Meißner Weihnachtsmarktes, als ihnen hier zwischen Rathaus und Frauenkirche und vor der Galerie der alten Bürgerhäuser bei Lichterglanz und Glühweinduft ein Doppelgänger des bekannten Weinberghauses begegnete – wahrhaft eine sehr ansprechende Marketingidee. Und so weckte das Schwalbennest auf dem Weihnachtsmarkt wohl schon den Wunsch, im Frühling den Wein wieder einmal dort zu trinken, wo er gewachsen ist.

Die Redaktion

Jahresabschluss im Gemeindehaus der Lutherkirche

Wo sonst in Sachsen, als auf dem Turm der Radebeuler Lutherkirche findet man eine Winzerglocke? Die Jahresabschlussveranstaltung 2019 der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz wurde am 10. Januar 2020 mit dem Geläut der Ende 2008 auch mit wirksamer Hilfe der Radebeuler Hobbywinzer neu installierten Radebeuler Stadt- und Winzerglocke symbolträchtig eingeläutet (vgl. Titelbild).

Ein Akkordeonquartett der Musikschule Radebeul stimmte auf das leckere, von der Lößnitztalschänke bereitgestellte Büfett und den engagiert von dem Vorsitzenden der Weinbaugemeinschaft, Uwe Reimann, mit einer PowerPoint-Präsentation unterlegten Jahresbericht 2019 ein.

Regionale Verwurzelung, übereinstimmende Interessen und gemeinsames Tun über Jahre und Generationen sind die Grundlage auch für Vorhaben in der kommenden Zeit. Wir freuen uns, dass es nun auch wieder jüngere Anwärter für Parzellen in unseren Steillagen gibt, die Freude am Miteinander und in der schönen Radebeuler Natur im Weinberg finden wollen.

Dr. Rainer Jork

Veranstaltung der Frauenunion „Dresden im Wandel der Zeit – 75 Jahre Frieden“

Der lizenzierte Gästeführer, Reiseleiter, Fotograf und Darsteller historischer Figuren aus Dresden, Matthias Christian Schanzenbach, Gründungsmitglied des Berufsverbandes Dresdner Gästeführer e.V. 1990, zeigt seinen Diavortrag mit Aufnahmen aus drei Jahrhunderten von 1869 – 2020 „Dresden im Wandel der Zeit“. In eindrucksvoller Weise wird die Entwicklung unserer Landeshauptstadt bis heute in Fotos dargestellt. Ein Rückblick in die Geschichte des Alten Dresdens bis 1845 zeigt ein abgerundetes Bild von Elbflorenz, die Stadt von August dem Starken, seine markanten Bauten in der Stadtsilhouette, ebenso aber auch Bilder der verheerenden Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Es wird der Wiederaufbau der historischen Gebäude, Zwinger, Semperoper, Taschenbergpalais, Residenzschloss, Frauenkirche, Kurländer Palais und des Neumarktes in den letzten 75 Jahre gezeigt.

Termin: 6. März 2020, 19.00 Uhr • Eintritt: 10,00 € pro Person inkl. einem Getränk und kleinem Imbiss

Um Anmeldung unter 03521 7809723 oder frauenunion@gmx.de wird gebeten.

Matthias Christian Schanzenbach

Auswertung des Fotowettbewerbes 2019

Meine Inspiration – die Sächsische Weinstraße“ hieß das Thema des Fotowettbewerbes 2019. Bei der Auswertung desselben am 7. November 2019 konnte die Jury erfreut feststellen, dass sich nicht nur die Zahl der Einsendungen erhöht hat, sondern auch die Qualität der eingereichten Arbeiten. Die Ermittlung der Preisträger stand also mehr denn je unter dem Motto „Wer die Wahl hat, hat die Qual“. Als Preisträger wurden schließlich ermittelt:

1. Preis: *„Sternenbahnen am Wartturm“ von Heinz Zießow*
2. Preis: *„Der Minkwitzsche Weinberg“ von Günter Ulbrich*
3. Preis: *„Im Steinberg“ von Andreas Schmidt*

Die Fotos der Preisträger werden im neuen Weinkalender für das Jahr 2020 veröffentlicht. Aus diesem Grund erfolgen auch die Auszeichnung und Übergabe der Preise am 8. Mai 2020 um 17.00 Uhr im Rahmen der Kalenderpräsentation, welche wieder unter dem Motto „Die Majestät lässt bitten“steht. Der Wettbewerb 2019 stand unter dem Motto „Meine Inspiration – die Sächsische Weinstraße“. Wie aber lautet wohl das Motto für den Fotowettbewerb 2020? Auch das wird im Rahmen der Veranstaltung kundgetan und in unserer Juni-Ausgabe darüber berichtet.

Die Redaktion
Fotos: Preisträger

Anzeigen

KLOTZ - MOTORGERÄTE
SERVICE FÜR ALLE MARKEN
Beratung Verkauf Vermietung
STIHL DIENST VIKING Herkules BRIGGS & STRATTON

Spritz- und Sprühgeräte, Bodenfräsen und Mulchgeräte, Motorhacken, Rasenmäher, Motorsensen und -sägen
Akku-Technik
Vermietgeräte
Besuchen Sie unseren Fachhandel in Ihrer Nähe.
Es erwarten Sie kompetente Beratung und qualifizierter Service.
Gunter Klotz GmbH
Kirchstraße 3 01689 Niederau
Tel.: 03 52 43 / 3 27 59 Fax: 03 52 43 / 5 16 45
info@klotz-motorgeraete.de / www.klotz-motorgeraete.de

HAUS TECHNIK **Slowinski HAUSTECHNIK**
Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden
SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 / 434 6912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. (0 35 21) 45 42 12 · Fax (0 35 21) 40 41 44
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

Pillnitzer Weinbautag

Am 4. Februar 2020 traf sich wieder die große Familie der Winzer und Weinfreunde zum Pillnitzer Weinbautag. Außer den interessanten Fachvorträgen geht es doch bei dieser Tagung auch immer wieder um das Treffen und den Meinungsaustausch mit Gleichgesinnten im persönlichen Gespräch, um den Kontakt mit Freunden und Bekannten zu Beginn des neuen Winzerjahres. Winzer und Weinfreunde entlang der ganzen Weinstraße von Diesbar-Seußlitz bis Pirna waren angereist und sogar aus dem brandenburgischen Schlieben nahmen wieder Gäste an der Veranstaltung teil, ebenso wie der stellvertretende Vorsitzende des Weinbauverbandes Saale-Unstrut mit der Weinkönigin und den Prinzessinnen der Region. Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eröffnete die gemeinsame Veranstaltung des Weinbauverbandes Sachsen und des Landesamtes.

Zwei Fachvorträge, die Hoffnungen, aber auch Befürchtungen weckten

Zu Beginn berichtete Jörg Müller von Berneck vom neu formierten Staatsministerium für Energie, Klimaschutz und Landwirtschaft zu dem Thema „Steillagenweinbau – wie weiter“ über den derzeitigen Stand der Steillagenförderung (der aber keinesfalls ausreichend ist – vgl. hierzu auch Seite 15) und der geplanten Konzeption Steillagenweinbau. Sie soll außer der Ist-Analyse vor allem auch Vorschläge zur flächendeckenden Bewirtschaftung der Steillagen beinhalten. Als Beispiellagen sollen der „Proschwitzer Katzensprung“, die Meißner Lage „Rote Presse“ und der Radebeuler „Goldene Wagen“ ausgewählt werden.

Man sagt, aufgrund der sehr unterschiedlichen Bodenarten sei das Weinanbaugebiet „Nahe“ die Probierstube Deutschlands. Das trifft aber auch auf Sachsen zu, nur dass das weniger bekannt ist. Zudem könnte man Sachsen auch aufgrund seiner großen Vielzahl verschiedener Rebsorten, insgesamt sind es 67, auch als Deutschlands Probierstube proklamieren. Nun besteht aber die Möglichkeit, dass das per Gesetz geändert wird. Auf die Gefahr machte Felix Hößelbarth, stellvertetender Vorsitzender des Weinbauverbandes, in seinem Vortrag „Aktuelles aus der berufsständischen Arbeit“ aufmerksam. Die Umsetzung der neuen deutschen Weinrechtsprechung sieht auf Grundlage der EU-Vorgaben an Stelle der bisherigen Prädikatsstufen die Festlegung der Qualitätsstaffelung nach der Herkunftsbestimmung vor, wie es zum Beispiel in Italien und Frankreich erfolgt. Darüber hinaus soll aber auch bei der neuen Bezeichnung Ortslagen eine limitierte Sortenzahl festgelegt werden, was sich gegen die sächsische Tradition und das sächsische Alleinstellungsmerkmal der Sortenvielfalt richtet. Ähnliche Probleme werden auch bei der gesetzlichen Festschreibung der Mostgewichte gesehen. Statt solcher Vorgaben will der Weinbauverband gemeinsam mit den Verbänden der anderen Anbaugebiete versuchen, über Schutzgemeinschaften in Eigenverantwortung die Qualitätsmerkmale festzulegen.

Felix Hößelbarth konnte aber auch erfreulicherweise berichten, dass per 1. Januar 2020 die Sächsische Winzergenossenschaft wieder dem Weinbauverband beigetreten ist und das damit, und durch weitere Neueintritte, erreicht werden konnte, dass nunmehr der Weinbauverband 80 % der Rebfläche Sachsens repräsentiert. Was vor allem auch entscheidend für die Lösung der zukünftigen Aufgaben ist.

Weitere Vorträge zur Weiterbildung der Winzerinnen und Winzer

Im Vortrag von Frieder Tränkner vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde über die Aktualisierung der Weinlagen in Sachsen berichtet. Diese sind:

- **Großlage Schlossweinberg mit den Einzellagen:**
  Heinrichsberg und Gellertberg
- **Großlage Elbhänge mit den Einzellagen:**
  Königlicher Weinberg, Bauernberge und Jochhöhschlösschen
- **Großlage Lößnitz mit den Einzellagen:**
  Goldener Wagen, Steinrücken, Johannisberg, Wackerbarthberg und Paradies
- **Großlage Spaargebirge mit den Einzellagen:**
  Kapitelberg, Rosengründchen, Klausenberg, Katzensprung, Schloss Proschwitz, Ratsweinberg, Kurfürstlicher Weinberg und Kloster Heilig Kreuz

(Aus Platzgründen musste auf die vorgesetzten Ortsbezeichnungen verzichtet werden)

Weitere Fachvorträge waren

- **Mechanisierungsmöglichkeiten im Steillagenweinbau – Querterrassierung oder Falllinienbewirtschaftung**
  Referent: Daniel Regnery, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel
- **Spritzdrohnen im Steillagenweinbau – Aktueller Erkenntnisstand**
  Referentin: Tabea Ramsch, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg
- **Persönliche Schutzausrüstung für Anwender von Pflanzenschutzmitteln**
  Referent: Sebastian Dittmar, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau
- **Blattflächen- und laubwandflächenbezogene Dosierung von Pflanzenschutzmitteln**
  Referent: Eike Harbrecht, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Werner Böhme

Unsere Weinkönigin als Glücksfee

Bei dem Weinquiz 2019 gab es eine Rekordbeteiligung und Einsendungen von den Orten entlang der ganzen Weinstraße und darüber hinaus von Sohland bis Cossebaude. Es gab Einsendungen auf Glückwunschkarten mit besten Wünschen zum Jahreswechsel, und einige hatten – ganz pfiffig – sich selbst Karten speziell für das Weinquiz für Familie und Bekannte angefertigt. Aber das Weinquiz war diesmal kein Rätsel, das man so schnell im Vorbeigehen lösen konnte. Es setzte schon Fachkenntnisse voraus, beziehungsweise man musste den Winzerkurier schon aufmerksam gelesen und vielleicht in den alten Heften auch noch einmal nachgeschlagen haben.

Die Preisträger des Weinquiz

1. Preis
Die Teilnahme an der Veranstaltung
„Die Majestät lässt bitten“ für zwei Personen gewinnt:
Sylvia Meißner, Radebeul

2. Preis
Den Geschenkkorb mit drei Flaschen Sekt gewinnt:
Jochen Gnauck, Meißen

3. Preis
Den Geschenkkorb mit drei Flaschen prämierter Weine der Genossenschaft gewinnt:
Klaus Straube, Meißen

Auf die weiteren fünf Zusatzpreise warten folgende Gewinner:
Petra Schneider, Meißen
Karl Richter, Sohland
Gerlinde Kircheis, Radebeul
Birgit Munser, Pirna
Anke Horn, Sörnewitz

Insofern bedanken wir uns bei allen Teilnehmern am Weinquiz für ihr Interesse und gratulieren denen, welche alle Fragen richtig beantwortet hatten. Aus dem Kreis dieser wurden von Weinkönigin Katja Böhme die Preisträger gezogen.

Manja Licht
(Leiterin Marketing der Winzergenossenschaft Meißen eG)

Bridge-Turnier beim Winzer

Der Dresdner Bridge Club e.V. führt am 11. Juli 2020 sein Sommerturnier in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft in Meißen durch. Wir fragten Eckehard Pfeifer, den Sportwart des Clubs, warum die Wahl gerade auf Meißen gefallen ist. Er sagte uns dazu: „Wir versuchen unsere öffentlichen Turniere so interessant wie möglich zu gestalten und unseren Teilnehmern aus den verschiedensten Gebieten Deutschland immer ein attraktives Umfeld zu bieten. Und so waren wir schon im Schloss Schweinsburg, in Naumburg, Bad Elster und Weimar. Und nun freuen wir uns auf die Porzellan- und Weinstadt Meißen, und außer auf ein erfolgreiches Turnier auch auf das Rahmenprogramm der Winzergenossenschaft mit Kellerführung und abendlichem Winzer-Buffet.“ Wir aber neugierten weiter und fragten: „Welche Bedeutung messen Sie dem Bridge-Spiel in unserer Zeit bei?“ Dazu sagte uns Eckehard Pfeifer: „Das Spiel besitzt durchaus einen hohen Stellenwert in Kultur und Sport und es ist erstaunlich, wie sich aus dem Spiel ein Denksport entwickelt hat, der durchaus mit Schach vergleichbar ist.“

Die Redaktion
Foto: Dresdner Bridge Club e. V.

Impression vom Bridge-Spiel

Kultur und Wein, das muss sein

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft. Hier können Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert sowie Firmenveranstaltungen durchgeführt werden. Mit den umseitigen Bildtafeln möchten wir Ihnen aber eine Übersicht zu besonderen und auch neuen Veranstaltungen und thematischen Weinproben geben, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden. Es kann aber bedingterweise nur eine Auswahl und kein Vollständigkeitsappell sein, denn insgesamt finden in einem Jahr fast 100 Veranstaltungen statt.

Es werden Veranstaltungen im Archivkeller, dem großen Konferenzraum im Obergeschoss und dem Burg-Café mit dem faszinierenden Blick hinüber zu Burg und Dom durchgeführt. Ja, und vielleicht finden Sie in der umseitigen Übersicht auch Anregungen für eine kulturvolle Wochenendgestaltung mit erlesenem Weingenuss in der WeinErlebnisWelt. Eine Gesamtübersicht speziell für die Veranstaltungen in dem bevorstehenden II. Quartal finden Sie außerdem auf den Seiten 23 bis 24.

Die Redaktion

Foto: Archiv Winzergenossenschaft

Anzeigen

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa

BayWa AG Großenhain

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–15.00 Uhr

Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa.de

© Satztechnik Meißen GmbH 2020

Gartentechnik SCHADE

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Niko-Weinbergsraupen · Spritz- und Sprühgeräte
pneumatische/Akku-Rebscheren · Bindegeräte · Motorsensen
Bodenbearbeitungsgeräte
***Mietgeräte:** u. a. Holzhäcksler bis 15 cm Astdurchmesser, Erdbohrer, Hebebühne u.v.m.*

Diesjährige Spritzenüberpüfung am 28. März 2020!
Wir bitten um telefonische Anmeldung!

Ihr Partner für zuverlässige Technik

Waldaer Straße 6 · 01558 Großenhain
Telefon 03522 502245 · Telefax 03522 502278
www.gartentechnik-schade.de

» Klassische Momente mit der Elbland Philharmonie Sachsen erleben

- **1. Juni:** Open Air Pfingstkonzert
- **5. Juli:** Klassik im Weinberg im WeinErlebnisHof Peterkeller Weinböhla
- **16. August:** Klassik im Weinberg am Weinberghaus Schwalbennest
- **29. November:** Weihnachtskonzert

» Ein harmonisches Zusammenspiel von Wein und Musik zusammen mit dem Dresdner Residenz Orchester genießen

- **4. Juli:** Sommerklassik & Weingenuss – „Mozarts Kleine Nachtmusik“
- **1. August:** Sommerklassik & Weingenuss – A. Vivaldi „Die Vier Jahreszeiten“
- **29. August:** Sommerklassik für Weingenießer – Open Air Sommer-Gala

» Ein besonderes Kulturprogramm der Landesbühnen Sachsen erleben

- **4. April:** Vom Nutzen des Weins oder Genuss passiert im Kopf
- **15. Mai:** Eine Kleine Sehnsucht – Chansonabend mit Liedern von Friedrich Hollaender
- **31. Mai:** Ich und Du – Figurentheater für Kinder

» Weinlounge „Zum Kleinen Freitag“

Zur Einstimmung auf das Wochenende laden wir ab Mai jeden Donnerstag zu unserem „Kleinen Freitag“ in die WeinErlebnisWelt Meißen ein. Für entspannte Musik, leckere Weine und kleine Snacks wird gesorgt.
Datum: 7./14./28. Mai, 4./11./18./25. Juni, 2./9./16./23./30. Juli, 6./13./20./27./28. August
Preis: Eintritt frei

» Chill-Out im WeinErlebnisHof Peterkeller Weinböhla

Stimmen Sie sich im romantischen Innenhof des Historischen Weingutes Peterkeller bei entspannter Musik und leckeren Snacks auf das Wochenende ein. Dazu genießen Sie mit Freunden und Familie genussvolle Weine.
Datum:12. Juni und 10. Juli
Preis: Eintritt frei

» Knigge & Wein

Unternehmen Sie einen Ausflug in die Kulturgeschichte des guten Benehmens und in die Geschichte des Weines. Genießen Sie dazu eine Weinprobe sowie ein 3-Gang-Menü.
Datum: 24. April
Preis: 56,00 €

» Weinbergsentdecker-tour für Kinder – „Was kreucht und fleucht im Weinberg?“

Eine naturkundliche Tour für Kinder durch die Meißner Weinberge mit Action, Wissen und Spaß. Dazu gibt es eine Traubensaftprobe sowie einen Imbissrucksack.
Datum: 21. Juni und 3. Oktober
Preis: 21,00 € (Kinder), 31,00 € (Erwachsene, inkl. Weinprobe und Imbissrucksack)

» Brot & Wein

Erleben Sie ein Zusammenspiel dieser zwei Genussmittel und erfahren Sie u. a. wie Brot den Wein in seiner geschmacklichen Entfaltung verändern kann.
Datum: 16. Oktober
Preis: 39,00 €

» Bennotour

Begeben Sie sich bei dieser Weinbergswanderung auf die Spuren von Bischof Benno und erfahren Sie geheimnisvolle Geschichten und Sagen.
Dazu genießen Sie erlesene Weine.
Datum: 14. Juni
Preis: 31,00 €

» Virtueller Stadtrundgang

Bei dieser Veranstaltung erleben Sie Meißen von einer anderen Seite. Die Tuchmacherin führt Sie durch geheimnisvolle Plätze und erzählt Ihnen Anekdoten aus der Geschichte Meißens. Sie genießen dabei ein 3-Gang-Menü auf echtem Meißner Porzellan und eine Weinprobe.
Datum: 23. Oktober
Preis: 56,00 €

» Porzellan & Wein

Genießen Sie einen Nachmittag mit Meißens ganzem Stolz – Porzellan und Wein. Inmitten eines urigen Weinberges erfahren Sie Wissenswertes über den Weinbau und verkosten erlesene Weine. Anschließend besuchen Sie die Porzellan-Manufaktur und erhalten Einblicke in die Fertigung und Gestaltung des „weißen Goldes“.
Datum: 24. Mai
Preis: 30,00 €

» Advent in der WeinErlebnisWelt Meißen

Stimmen Sie sich bei leckerem Glühwein, weihnachtlicher Musik und einem gemütlichen Weihnachtsmarkt in der WeinErlebnisWelt Meißen auf die schöne Weihnachtszeit ein.
Datum: 29. November
Preis: Eintritt frei

Text und Zusammenstellung: Lucie Vitè
Fotos: Elbland Philharmonie Sachsen, Monika Lawrenz, René Jungnickel, iStock/Maja Argakijeva, Franziska Märtig, Porzellan-Manufaktur, Christin Schöne, Kerstin und Thomas Rieß, Archiv Winzerkurier

Wie das Pillnitzer Winzerbrot auf den Steinernen Tisch kam

Es waren zwei Jubiläen, die eng beieinander lagen und letztendlich zu etwas dauerhaft Neuem in Pillnitz führten. Zum einen feierte die Bäckerei Wippler in Pillnitz ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem ehrwürdigen Jubiläum sponserte die Einkaufsgenossenschaft der Bäcker dem ehrwürdigen Meisterbetrieb eine Markenanmeldung für ein „Pillnitzer Winzerbrot“. Der Meister Wippler war natürlich mehr Bäcker als Winzer und konnte von seiner gerade in Pillnitz neu erstandenen Backwirtschaft nur wehmütig auf den Weinberg schauen – wie kommt der Winzer ins Brot.

Die Winzer in Sachsen bereiteten sich auf das Jubiläum 850 Jahre Weinbau in Sachsen vor. Etwas Besonderes und vor allem für die Öffentlichkeit Bleibendes wollte aus diesem Anlass die Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz“ e.V. schaffen. Ein steinerner Tisch sollte es werden, eine Raststätte für Wanderer im Weinberg. Dieser Tisch sollte ja aber auch gedeckt werden, zumindest erst mal zu seiner feierlichen Einweihung.

Durch glückliche Fügung kamen Bäcker und Winzer zusammen und kreierten das Pillnitzer Winzerbrot. Nicht nur im Kopf, sondern mit allen Sinnen wurde von Bäckern und Winzern gearbeitet, Teigproben und Formen entwickelt, der Ofen angeheizt und verschiedene Proben gebacken. Das einmütig beste Ergebnis beim Verkosten mit einem Gläschen Pillnitzer Wein war dann das Pillnitzer Winzerbrot.

Bäckermeister Wippler stellt Probebackungen vor

So viel aus dem Geheimnis des Bäckers – der Wasseranteil des Teigs wird durch Traubensaft von Huxelrebe und Traminer ersetzt, das Brot mit gewürfeltem Bergkäse und Walnüssen gefüllt. Und die Form des Winzerbrotes erinnert an einen Rebstock, je nach Laune des Bäckers mal rank und schlank, gewunden oder verkrümmt unter der Last des Alters.

Das freudige Ergebnis war dann die Feier der Weinbaugemeinschaft zum Weinbaujubiläum am 6. August 2011.

Das Bild sprach für sich – der herrlich gestaltete Tisch aus Sandstein mit Motiven einer Weinpresse, gedeckt mit Winzerbrot und einem Weinfässchen, das Grauen Burgunder aus dem Pillnitzer Berg, gekeltert von der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen, enthielt. Rundherum viele glückliche Menschen – Winzer, Bäcker, die Steinmetze, die Sächsische Weinkönigin und eine große Schar fröhlicher Gäste, die sich an Wein und Winzerbrot labten und sich über etwas Neugeschaffenes freuten. Als Kulisse dazu ein sonniges Augustwetter und die herrliche Weinberglandschaft.

Und heute kann jeder in der Backwirtschaft an der Elbe das Pillnitzer Winzerbrot erwerben. Der herrliche Blick auf den Weinberg ermuntert zu einer Wanderung und leicht ist in „Schneiders Delle“ der steinernen Tisch für eine Rast zu finden. Vielleicht ist auch ein Winzer mit einer Flasche Wein in der Nähe und das Glück könnte vollkommen sein, fast so, wie bei der Jubiläumsfeier der Weinbaugemeinschaft.

Dr. Roland Richter

Steinerner Tisch und Winzerbrot

Aufschwung und Aufgaben im Weinbau

Die Tradition des Weinbaus reicht in Sachsen weit in die Vergangenheit zurück. So konnte man 2011 bereits 850 Jahre Weinbau in Sachsen feiern. 1.600 Hektar waren im 18. Jahrhundert mit Reben bestockt. Reblaus und Kriegsfolgen hatten den Weinbau in Sachsen auf ganze 67 Hektar dezimiert.

Rebfläche so groß, wie seit 100 Jahren nicht mehr

Insbesondere in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden viele der brachgefallenen Flächen durch Kleinwinzer wieder aufgerebt. Das Jahr 1990 brachte mit der Wiedervereinigung dann auch für den Weinbau in Sachsen einschneidende strukturelle und gesetzliche Änderungen. Die Einführung des bundesdeutschen Weingesetzes und das partielle Wirksamwerden der Bestimmungen der europäischen Gemeinschaft, die Reprivatisierung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Anpassung an die Marktwirtschaft stellten außerordentliche wirtschaftliche Herausforderungen dar, aber sie wurden auch im Weinbau gemeistert. So konnte in der Pressemitteilung des Weinbauverbandes vom Januar dieses Jahres nach nunmehr 30 Jahren erfreulicherweise festgestellt werden: Die Rebfläche in Sachsen ist entgegen dem gesamtdeutschen Trend gewachsen, und erstmals seit dem 19. Jahrhundert beträgt die Rebfläche wieder mehr als 500 Hektar, genau 511 Hektar. Und auch die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbswinzer ist, ebenfalls entgegen dem deutschlandweiten Trend, gestiegen. Die Rebfläche in Sachsen wird heute von 1.862 Winzern bewirtschaftet. Davon sind circa 96 Prozent Kleinwinzer, die mit ihrer Arbeit entscheidend zu dem Erhalt der jahrhundertealten Steillagen in Sachsen beitragen.

Weitere Erfolge und zu lösende Aufgaben

Doch es hat sich auch im Weinbau noch mehr in den zurückliegenden 30 Jahren getan. Neue Weingüter sind entstanden und die, welche es vor 30 Jahren schon gab, haben ihr Angesicht verändert, sind größer und schöner geworden. Auch die Qualität der Weine hat sich weiter verbessert und altes Brauchtum wurde zu neuem Leben erweckt. Straußwirtschaften laden wieder zum Verweilen ein.
Doch wer erfolgreich bleiben will, muss sich auch fortan den Problemen stellen. In diesem Zusammenhang möchte ich an die richtungsweisenden Aussagen unseres Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler erinnern. In einem Interview für den Winzerkurier erklärte er Ende des vorigen Jahres: „Der Steillagenweinbau wird in Sachsen überwiegend von Kleinwinzern betrieben. In den letzten 15 Jahren ist deren Zahl von 3.000 auf 1.500 Winzer gesunken. Dieser Trend muss unbedingt gestoppt werden, wenn wir den Steillagenweinbau erhalten wollen. Und wir müssen ihn um des Tourismus, die Qualität des Weines und unserer Identität willen unbedingt erhalten.“ Und als Fazit formulierte er weiter, dass unbedingt eine flächenbezogene Vergütung für die so aufwendige Arbeit der Steillagenwinzer erfolgen muss. Und ich darf hinzufügen, dass man in anderen der deutschen Weinanbaugebiete diesen Weg bereits beschritten hat, und diese landschaftspflegerischen Arbeiten auch entsprechend honoriert.

Werner Böhme

Fotos: Archiv Winzerkurier

Neu aufgerebte Fläche am Talkenberger Hof

Altes Brauchtum wurde zu neuem Leben erweckt, so auch beim Aufschießen der Ernte

Straußwirtschaften laden wieder zum Verweilen ein

Unsere Steillagen müssen erhalten bleiben

Katrin Hecht, Katrin Riedel, Fanny Weisflug-Bien (geb. Weisflug), Christin Lustik, Maria Czerch, Lisa Leinemann, Jana Jordan, Maria Lehmann, Irene Weisflug, Heike Trobisch (geb. Titze), Bärbel Schurr, Bianca Schuhmann, Franziska Spiegelberg, Claudia Hüttemann (geb. Sczepanski/leider etwas versteckt, aber die meisten Wein- und Schokoladenfreunde kennen sie doch), Juliane Kremtz, Katharina Fritze, Antje Römer (geb. Scheerbaum) und Katja Böhme (v. l. n. r.)

Royales Treffen bei Queen Mum

Zum traditionellen Besuch bei Queen Mum, Irene Weisflug, in der Weinstube I. Weinkönigin in Meißen trafen sich am 29. Dezember des vergangenen Jahres 18 Weinhoheiten – Königinnen und Prinzessinnen. Die meisten davon wohnen und arbeiten noch in Sachsen. Fanny Weisflug, Irenes Tochter, aber war aus Offenbach und Bianca Schuhmann sogar aus der fernen Toskana angereist. Kein Aufwand wurde also bei diesem Treffen gescheut, einige Weinhoheiten hatten ihren Nachwuchs sogar im Babykörbchen mitgebracht. Potenzieller Weinköniginnennachwuchs präsentierte sich auch schon in der Jungdamenrunde.

Man tauschte sich aus über Erlebnisse der vergangenen Amtszeit und nun aktuell über die Herausforderungen als Ehefrau und Mutter. Da ich bei diesen Gesprächen bedingterweise etwas im Abseits stand, fragte ich Queen Mum: „Die Weinkoniginnen haben heute bis zu 200 Einsätze beziehungsweise Auftritte in einem Jahr. Wie war es eigentlich bei Dir damals, und gab es Reisen und Sponsoring?“ Schmunzelnd antwortete Irene: „Reisen null, Auftritte ganze drei. Meine Weinbaugemeinschaft hat für mich damals den Pokal und die Paillettenkrone bezahlt. Das war eben damals eine ganz andere Zeit.“ Und in mir dachte es weiter: Das Thema Weinköniginnen war ja seinerzeit nicht nur neu, sondern eine Königin damals noch im Arbeiter- und Bauernstaat wohl überhaupt ein bisschen problematisch.

Aber nicht nur alte Erinnerungen wurden aufgetischt, sondern auch reichlich Speisen und Getränke. Dank der Familie Weisflug dafür und für die Initiative und die Organisation dieses so überaus emotions- und erinnerungsreichen Treffs.

Apropos Erinnerungen: Wenn weltweit die Bibel das meistgelesenste Buch ist, dann ist beim Weinköniginnentreffen die Chronik der Weinhoheiten die Bibel der Königinnen und Prinzessinnen.

Werner Böhme

Weinkönigin Katja Böhme und Mostprinzessin Lilli blättern in der Chronik der Weinköniginnen

Bei dem royalen Besuch bei Queen Mum wurde der Weinköniginnennachwuchs im Babykörbchen präsentiert

Die Stern-Drogerie Rau in Radebeul

Das Ehepaar Köhler präsentiert außer dem Sachsenwein auch Wein-Rudi – eine spezielle erzgebirgische Figur zum Thema Wein

Bunt und vielfältig ist das Sortiment wie von Gehalt und Verwendungszweck, so auch von Form und Farbe. Es gibt Heil- und Schönheitsmittel, Pflege- und Reformprodukte. Angeboten werden sie in Tuben und Tüten, in Schächtelchen und Dosen, in Gläsern und Flaschen, in großen und kleinen. Doch für diese verwirrende Vielfalt gibt es hier in der Stern-Drogerie eine Wegeleitung. Die eintretenden Kunden werden begrüßt und dann folgt die Frage: „Wie kann ich Ihnen helfen?“

Drogeriemärkte und Online-Drogerien dominieren heute den Markt. Leider gibt es immer weniger Einzelhandelsdrogerien, in denen man wie in der Stern-Drogerie Rau in Radebeul eine fachliche Beratung bekommt. Natürlich gehören auch Heilmittel zum Standardprogramm jeder Drogerie. Im herkömmlichen Sinne findet man da aber vor allem Tees, Essenzen und die verschiedensten Tinkturen. In der Radebeuler Stern-Drogerie Rau gibt es aber auch Wein, denn schließlich ist ja Wein, maßvoll getrunken, ein Gesundheitpflegemittel. Und eingedenk dieser Tatsache hat das Ehepaar Köhler, Kerstin und Axel, auch Sachsenwein der Winzergenossenschaft im Angebot.

„Wir wollen uns gegenüber der großen Konkurrenz auch dadurch behaupten, dass wir unseren Kunden vorzugsweise regionale Produkte anbieten“, erklärte Kerstin Köhler. Und so sehe ich in den Regalen zum Beispiel Erzeugnisse von Charlotte Meentzen, Bombastus, Badusan und Li-il Dresdner Essenzen, aber auch Produkte der Schokoladenmanufaktur Schürer und erzgebirgische Schnitzereien.

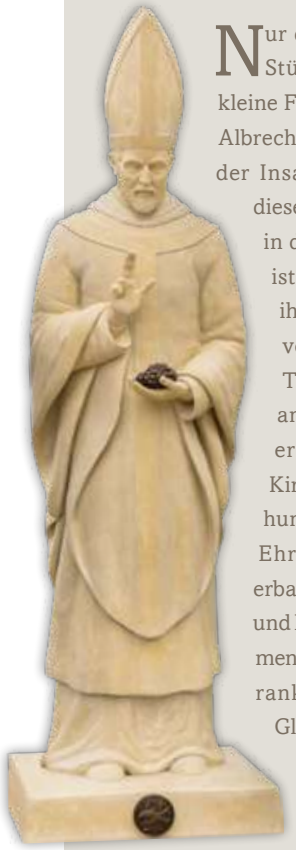
Axel Köhler macht mich zudem darauf aufmerksam, dass er außer Wein auch Sekt und verschiedene Liköre der Winzergenossenschaft führt. Besonders begehrt sei der Bennosekt. Mit zudem 15 verschiedenen Weißweinen und vier Rotweinen der Genossenschaft macht er wahrlich manchem Weinhandel in der Region Konkurrenz. Gelernt ist gelernt, denke ich, denn Axel Köhler war, bevor er in die Drogerie eingestiegen ist, in renommierten gastronomischen Einrichtungen Dresdens tätig. Dem Wein verbunden sind aber beide, das merkt man vor allem auch darin, mit welcher Hingabe sie ihr Weinangebot präsentieren. Da sind neben den bauchigen Sachsenflaschen und einer alten Handkelter auch die Figuren eines Winzerehepaares zu sehen – Figuren und Utensilien, die sie von ihren Eltern beziehungsweise Schwiegereltern übernommen haben. Und Familie Köhler verrät mir, dass sie auch selbst ein paar Rebstöcke besitzen, darunter einen alten knorrigen Gutedel als Spalier am Haus gezogen.

Frau Köhler ist gelernte Drogistin, und hat das elterliche Geschäft 1997 übernommen. In diesem Zusammenhang offenbart sie mir weiter, dass das Geschäft bereits 1896, damals als Drogerie und Sanitätsbasar, gegründet wurde. „Mehrfach wechselten die Besitzer, bis dann 1965 meine Eltern das Geschäft übernahmen. Fortan hieß es Stern-Drogerie Rau.“ Und ich denke: Eine wahrlich bemerkenswerte Geschichte in unserer Zeit, bleibt nur zu hoffen, dass sie noch lange und erfolgreich fortbesteht und die schnelllebige Zeit überdauert, gleich dem alten knorrigen Gutedelrebstock an ihrem Haus. Und das zum Wohl ihrer treuen Kunden.

Werner Böhme

Das liebevoll präsentierte Weinangebot der Stern-Drogerie

Vom Schauweinberg und Bischof Benno



Skulptur von Bischof Benno in der Winzergenossenschaft

Nur die Zscheilaer Kapelle und ein winziges Stück vom Himmel konnte man durch das kleine Fenster in den dicken Festungsmauern der Albrechtsburg in Meißen gerade noch sehen. Einer der Insassen des hiesigen Gefängnisses hatte dieses Bild der Kapelle, wie es sich damals bot, in die Wand seiner Zelle geritzt. Unbekannt ist sein Name. Geblieben ist uns aber durch ihn ein ungefähres Bild der kleinen Kapelle vor 1512, dem Vorgängerbau der heutigen Trinitatiskirche. Sie war, so nimmt man an, anstelle einer alten heidnischen Kultstätte errichtet worden. Die Geschichte dieser Kirche ist aber viel älter. Bereits im 11. Jahrhundert ließ Bischof Benno in Zscheila zu Ehren des heiligen Georg eine Kapelle erbauen. Er wurde seinerzeit als Glaubensheld und Beschützer der Bauern verehrt. Im Zusammenhang der Sagen, die sich um Bischof Benno ranken, kommt dieser Kapelle und ihrer Glocke eine besondere Bedeutung zu. Bei der Weihe der Glocke soll Bischof Benno den Umkreis der Kapelle unter besonderen Schutz gestellt haben. Das Land solle gedeihen und kein Blitz je hier einschlagen. Unbestritten ist, dass dieses Land, von dem es gemäß der uns überlieferten Tafel im Joachimstal einst hieß „all hier war ein raues Land“, fortan gedieh. Wohl um 1200 sind die ersten Reben am Zscheilberg gepflanzt worden. Anfang des 17. Jahrhunderts wurden hier dann die ersten terrassierten Weinbergsflächen angelegt. Und gemäß der Weissagung von Bischof Benno soll hier auch nie ein Blitz eingeschlagen haben.

Doch zu der für Sachsen so bedeutsamen Einführung des Terrassenweinbaus sei noch festgestellt: 1603 hatten der kurfürstliche Rat Dr. Martin Aichmann und der Meißner Weinbergsverwalter Joachim Peck den kurfürstlichen Weinberg in Zscheila besichtigt und detaillierte Vorschläge zur Verbesserung gemacht. Vor allem aber hatten sie auf das Anlegen von Weinbergsmauern und die Vorteile der Terrassierung verwiesen. Im Jahr 1605 wurde dann mit den entsprechenden Arbeiten begonnen. Nach Cossebaude wurde so in Zscheila einer der ersten terrassierten Weinberge Sachsens angelegt.

Schaut man heute, wie einst der Gefangene von der Albrechtsburg vor einem halben Jahrtausend, in Richtung Zscheila, so wird der Blick von der Trinitatiskirche an so dominanter Stelle auf dem Zscheilberg angezogen. Die Hänge darunter sind bebaut. Weinberge sind von hier aus nicht mehr auszumachen. Der allergrößte Teil der Weinberge fiel im 19. Jahrhundert dem Steinbruchbetrieb zum Opfer. Der obere Teil des ehemaligen Weinberges wurde zu Beginn des 20. Jahrhundert mit Villen und Wohnhäusern bebaut beziehungsweise musste der Friedhofserweiterung weichen. In den letzten Jahren hat die Sächsische Winzergenossenschaft den noch verfügbaren Teil der Weinbergsfläche aber wieder instand gesetzt und aufgerebt. Ein Schauweinberg ist hier entstanden, der an die traditionsreiche Geschichte des Weinbaus in Zscheila erinnert. Und zum 80-jährigen Genossenschaftsjubiläum hat man auch Bischof Benno hier ein Denkmal gesetzt, der gemäß seiner Weissagung, so die Legende, dem einst so rauen Land eine glückliche Zukunft eröffnete.

Werner Böhme

Fotos: Archiv Winzergenossenschaft

Schauweinberg der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Anzeige

Überprüfung von Pflanzenschutzgeräten

Obst- und Weinbau-Spritzgeräte für Raumkulturen

Geprüft werden zu diesen Terminen ausschließlich Spritzen für Raumkulturen. Die Überprüfung erfolgt nach der Pflanzenschutz-Geräteordnung.

Sie können die angemeldeten Geräte während der Öffnungszeiten **bis zum 17. April 2020 bis 16.00 Uhr bei uns abgeben.**

LTB
Land- und Kommunal-Technik in Barnitz

• BERATUNG
• SERVICE
• VERKAUF

22. April 2020
(Anmeldung bis 15. April 2020)
Für Rückfragen können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Barnitz Nr. 1a • 01665 Käbschütztal • info@lt-barnitz.de • Telefon 035244 478-0

Zu Besuch bei Crassos Erben

Die grauen Novembertage und Weihnachten waren vorbei. Die Tage wurden langsam wieder länger. Die Zeit des Rebschnitts hatte begonnen. Auch auf dem Meißner Crassoberg war man damit beschäftigt, aber nicht gestandene Winzersleute waren hier mit der Rebschere tätig, sondern kleine Heinzelmännchen wuselten hier herum. Es waren Schüler der Freien Werkschule. Zu ihnen gehörten die Geschwister Nele und Mira Alband.

„Seit dem Jahr 2005 haben wir den Weinberg von der Winzergenossenschaft gepachtet und seit 2006 gibt es hier die Arbeitsgruppe Weinberg“, hatte mir Dorothee Finzel, die Geschäftsführerin der Schule, gesagt. Unter Anleitung von Projektleiterin Silke Bönisch führen sie alle Arbeiten, bis auf das Spritzen, durch, und eben auch den Rebschnitt. Mit großem Eifer offenbarte mir dann das Geschwisterpaar ihre Sachkenntnis auf diesem Gebiet. Und Silke Bönisch kommentierte: „Ab der sechsten Klasse können die Schüler in der Regel ein Jahr in meiner Arbeitsgruppe mitarbeiten. Nele ist sogar schon im fünften Jahr hier tätig. Sie will nach Abschluss der zehnten Klasse eine Winzerlehre beginnen.“ Und Mira fügte stolz hinzu: „Ich arbeite auch in der Arbeitsgruppe wie meine Schwester.“ Sie geht in die fünfte Klasse. Früh übt sich eben, was ein Meister werden will.

„Die Freie Werkschule wurde 2001 gegründet, also in einer Zeit, als es kaum Ausbildungsplätze gab und viele der Jugendlichen sich im Westen Arbeit suchen mussten“, hatte mir vor meinem Weinbergbesuch Geschäftsführerin Dorothee Finzel erklärt.

Nach dem Gespräch dachte es damals in mir weiter. Eine Zeit voller Tristesse und Hoffnungslosigkeit – vergleichbar, wenn auch in völlig anderer Weise, mit den großen Problemen zu Gustav Ludwig Crassos Zeiten, dessen Namen ja der hiesige Weinberg trägt. Bezüglich der medizinischen Versorgung herrschten seinerzeit völlig unwürdige Zustände. Das sogenannte Meißner Hospital war nur eine baufällige Bude und für die gewachsene Stadt viel zu klein. So hatte er 1890 in großzügiger Weise seinen Weinberg als Bauland für das dringend benötigte Stadtkrankenhaus der Stadt übereignet. Auch nach dem Krankenhausbau blieb aber ein Teil des Weinberges bestehen. Um 1900 kam der Weinbau allerdings dann auch hier zum Erliegen. Heute gibt es hier wieder eine kleine Rebfläche von 0,25 Hektar, eben das Betätigungsfeld der Arbeitsgruppe Weinberg, die 1935 von dem sogenannten Meißner Kleinweinbauverein wieder aufgerebt wurde.

Gustav Ludwig Crasso war in ganz besonderer Weise mit Meißen verbunden. Er war nicht nur 1810 hier geboren, sondern war auch in beruflicher Hinsicht sogar doppelt mit der Porzellan- und Weinstadt verbunden, war er doch sowohl Keramiker als eben auch Winzer. Er war Oberinspektor und später auch Direktor der Porzellanmanufaktur und bewirtschaftete erfolgreich das von seinem Schwiegervater

Nele Alband, Silke Bönisch und Mira Alband (v. l. n. r.) fachsimpeln über den richtigen Rebschnitt

geerbte Rebareal in Niederfähre, besagten Crassoberg. Was würde er wohl heute zu der Initiative der Freien Werkschule und zu den Mädchen und Jungen in seinem Weinberg sagen? Wir wissen es nicht.

Mit solcherlei Überlegungen blätterte ich in einem Buch, in dem über ihn berichtet wurde. In Gedanken versunken schaute ich auf das Bild, das ihn zeigte. Ich sah den weißen Bart und die gütigen Augen. Dann aber glaubte ich auf einmal, den alten Herrn greifbar nahe vor mir zu sehen. Vorstellungskraft und Fantasie verliehen ihm sogar eine Stimme. In vorwurfsvollem Ton hörte ich ihn sagen: „Wohl wurde entgegen der Festlegungen meines Schenkungsvertrages im Zusammenhang der Schaffung des neuen Kreiskrankenhauses mein ehemaliges Grundstück 1951 von der Stadt an den Kreis überschrieben. Mit der Übertragung in Erbpacht an die Freie Werkschule als gemeinnützigen Verein im Jahr 2003 wurde aber ein privater Kauf verhindert.“ Er strich über seinen weißen Bart, seine Miene entspannte sich und er fügte hinzu: „Ich finde es aber wirklich lobenswert, dass die Mädels und Jungs heute meinen Weinberg mit so viel Interesse und Begeisterung betreiben.“ Und in dieser Hinsicht wollte und konnte ich ihm wirklich nicht widersprechen. Hatte er doch als Wunschbild meiner Fantasie genau das formuliert, was ich empfand, und in Gedanken fügte ich hinzu: Und die Freie Werkschule ist Mitglied der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen und liefert ihre Trauben dorthin ab. Und vielleicht wächst hier auf dem Berg statt Wein auch bald eine Weinkönigin heran. Es gibt also viele Gründe, im Monat Juni, so ist es geplant, Crassos Erben gemeinsam mit Weinkönigin Katja Böhme noch einmal zu besuchen.

Werner Böhme

Der Steillagenwein von Dolceacqua

Kurz hinter San Remo bogen wir von der Via Aurelia ab und fuhren in das Tal des Nervia hinein. Weiter folgten wir der alten Salzstraße, die von hier einst in das Piemont führte. Je weiter wir uns von der Küste entfernten, desto einsamer und urtümlicher wurde das Tal. Hierher verirren sich nur wenige Touristen.

Das mittelalterliche Wehrdorf Dolceacqua

Dann erreichten wir das auf einem Bergsporn gelegene Bergdorf Dolceacqua. Über die alte Steinbrücke aus dem 13. Jahrhundert, die Ponte Vecchio, die in einem 32 Meter langen Bogen den Fluss Nervia überspannt, gelangten wir in den Ort. Der französische Maler Claude Monet wurde durch diese Brücke zu einem seiner bekanntesten Gemälde inspiriert.
Der Ort besitzt nur einen Ein- beziehungsweise Ausgang. Zum Schutz vor Überfällen, vor allem der Franzosen, der Ort war ja eine Gründung Venedigs, hatte man ihn als Wehrdorf angelegt. Steile Stufen führten in schmale, labyrinthartige, von Stützbögen überspannte Gassen, die oft von bis zu viergeschossigen Häusern flankiert waren. Man fühlte sich in die fernen Zeiten des Mittelalters zurückversetzt. Und über dem Wehrdorf mit seiner steingewordenen Vergangenheit wachte das Castello dei Doria.

Die Weinbauregion Dolceacqua

Der Ort Dolceacqua ist auch namensgebend für die kleine ligurische DOC-Weinbauregion in der Provinz Imperia nahe der französischen Grenze. Sie besteht aus 14 Weinbaugemeinden. Hier wird vor allem der rubinrote Rosseso vorwiegend in Steillagen in einer Höhe von 400 bis 600 Metern

angebaut. Wir hatten uns bei dem Weingutchef Fuluia Gajaudo angemeldet, der gemeinsam mit seinem Vater Adriano eine Weinverkostung durchführte. Es war eine sehr unkonventionelle Weinprobe, welche die beiden zelebrierten. In der Vinothek waren die Tische eingedeckt.
Roter und weißer Hauswein stand auf dem Tisch. Schinken, Wurst und Käsespezialitäten wurden dazu angeboten. An der Theke konnte man dann aber die verschiedenen DOC-Weine der Region verkosten und erhielt dazu die fachkundigen Erläuterungen. Aber auch Grappa und verschiedene Liköre waren im Angebot.

Ein Wein, der schon Napoleon mundete

Ich probierte den trocken ausgebauten, rubinroten Dolceacqua Rosseso, eine spezielle autochthone, oft unterschätzte Rebsorte. Bei Ertragsreduzierung und entsprechender kellertechnischer Behandlung können aber sehr wohl auch gute und anspruchsvolle Weine gekeltert werden, wie diese Probe bestätigte. Auch von Napoleon wurde dieser Wein schon sehr geschätzt, obwohl er eigentlich Weißwein bevorzugt haben soll. Allerdings wurde der Rosseso seinerzeit noch süß ausgebaut. Der Wein offenbarte sich mit einem intensiven Bukett von Johannis- und Brombeeren. Weiter probierte ich den Superiore der gleichen Rebsorte, einen Wein mit 13,5 Prozent Alkohol. Bei ihm war das Bukett noch intensiver, im Abgang kam aber noch ein leichter Bittermandelton hinzu. Ich nahm natürlich einige Flaschen dieses Weines mit, obwohl ich wusste, dass das schönste Souvenir, was ich mit nach Hause nahm, die Erinnerung an den in dieser so besonderen Umgebung genossenen Wein, wie das Erlebnis Dolceacqua überhaupt, war.

Werner Böhme
Fotos: Cantina Gajaudo

Drei Engel für den deutschen Wein

Der Weinbauverband Sachsen hatte die Deutsche Weinkönigin Angelina Vogt (Nahe) und die Prizessinen Carolin Hillenbrand (Hessische Bergstraße) und Sophie Böcklen (Württemberg) für den 7. und 8. Februar 2020 nach Sachsen eingeladen. Die Sächsische Weinkönigin Katja Böhme und die Weinprinzessinnen Ann-Kathrin Schatzl und Jenny Zumpe begleiteten sie auf der Fahrt durch unser Anbaugebiet. Wir wollen nachstehend kundtun, was dazu Katja Böhme darüber in ihrem Tagebuch notierte.

Aus dem Tagebuch unserer Weinkönigin

„Drei Engel für den deutschen Wein", unter diesem Motto stand der Antrittsbesuch der Deutschen Weinkönigin und ihrer Prinzessinnen in Sachsen. Erste Station unserer gemeinsamen Rundreise war die Sächsische Winzergenossenschaft in Meißen. Zusammen stiegen wir in den historischen Weinkeller hinab und besuchten die Vinothek. Staunend lauschten wir den Sagen rund um Bischof Benno und verkosteten edle Weine. Anschließend besichtigten wir das VDP Weingut Schloss Proschwitz. Wie schon bei der Winzergenossenschaft, waren unsere Gäste fasziniert von dem Blick auf Burg und Dom von Meißen. Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages fuhren wir in das Radebeuler Restaurant „Gaumenkitzel".

Am nächsten Morgen folgten wir einer Einladung der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig (vgl. nachstehender gesonderter Bericht von Frank Sparbert).

Das nächste Ziel war das Weingut Hoflößnitz, wo uns Felix Hößelbarth vom Vorstand des Weinbauverbandes Sachsen willkommen hieß. Eine Besichtigung des Weinbaumuseums sowie des Besucherzentrums Sächsische Weinstraße gewährten einen Einblick zu der engen Verbindung von Kultur und Wein in Sachsen. Im Anschluss an den Besuch im Weingut Karl-Friedrich Aust erklommen wir die Steillage im Bereich Goldener Wagen und wurden dafür mit dem atemberaubenden Blick auf das Elbtal bei Radebeul belohnt.

Danach querten wir die Elbe und besuchten die Lage Merbitzer Bauernberge und wurden hier von Jürgen Merbitz, Vorstandsmitglied der Weinbaugemeinschaft Cossebaude, empfangen. Er stellte uns nicht nur die hiesigen Rebanlagen, sondern auch die Statue von St. Urban, des Schutzheiligen der Winzer, vor, die im Oktober des vorigen Jahres hier eingeweiht wurde.

Voller Stolz durfte ich als Sächsische Weinkönigin anschließend unsere lieben Gäste in unserem Weinberg oberhalb des Zschoner Grundes begrüßen.

Als krönenden Abschluss dieses Tages fuhren wir in das Staatsweingut Schloss Wackerbarth, wo wir nach der Kellerführung Gäste der Veranstaltung „Weiße Nacht" sein durften. In toller Atmosphäre – ganz in weiß – wurde bis spät in die Nacht hinein gefeiert, gelacht und getanzt.

Und was wir gedacht und unseren lieben Gästen zum Schluss auch gesagt haben, will ich hier noch einmal formulieren:

Liebe Angelina, Carolin und Julia Sophie, wir sagen Danke. Nach diesem tollen Wochenende mit viel Sonnenschein verbindet uns nicht nur der Wein, sondern noch viel mehr. Wir hoffen, wir haben Euch ein eindrucksvolles Bild von unserem Weinland Sachsen vermittelt. Tragt die herzlichsten Weingrüße aus Sachsen in die ganze Welt.

Katja Böhme

Fotos: Mirko Böhme

Die Weinhoheiten im Keller der Winzergenossenschaft: Carolin Hillenbrand, Mostprinzessin Lilli, Angelina Vogt, Julia Sophie Böcklen und Katja Böhme (v. l. n. r.)

Die Weinhoheiten besuchen St. Urban

Die Weinhoheiten bei der „Weißen Nacht" im Staatsweingut

Hoheitlicher Rebschnitt am Weinberg der Genossenschaft

Zum nunmehr 30. Rebschnittlehrgang der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig folgten 165 Weinfreunde am Samstag, dem 8. Februar 2020, der Einladung. Raureif lag noch auf dem Vetterberg der Winzergenossenschaft in Zitzschewig, als Frank Sparbert eröffnete und die deutsche Weinkönigin Angelina Vogt von der Nahe mit ihren Weinprinzessinnen Carolin Hillenbrand von der hessischen Bergstraße und Julia Sophie Böcklen aus Württemberg begrüßte. Sie wurden begleitet von unserer Sächsischen Weinkönigin Katja Böhme und unseren Sächsischen Weinprinzessinnen Ann-Katrin Schatzl und Jenny Zumpe. Gemeinsam am Vortag hatten sie einige sächsische Weingüter besucht und zeigten sich bereits in ehrlicher Freundschaft verbunden, was ja heutzutage in königlichen Kreisen nicht immer üblich ist.

Hoheiten auf einem Rebenstreich, ein besonderer Tag im Weinberg

Nach einem kurzen Vortrag über Bodenvorbereitung, Sortenwahl, Pflanzen und spezifischen Erziehungsschnitt der Reben durch den Vorstandsvorsitzenden der Winzergenossenschaft Dietrich Weise, übernahmen die sechs Freizeitwinzer Swen Wiegleb, Frank Hüttner, Jörg Herrmann, Heinz Beier, Siegfried Feige und Manfred Dubrow die Weininteressierten und zeigten ihnen in den Rebzeilen das Erfolg versprechende Verschneiden der Reben für die neue Weinsaison. Für alle Interessenten eines fachmännischen Spalierwein-Schnittes hatten wir uns vier große Schautafeln angefertigt, um bildhaft den Wuchs der Reben am Spalier vor und nach dem Schnitt darzustellen. Diesen Teilnehmern wurden von Klaus-Peter Kircheis persönliche Erfahrungen vorgetragen und Empfehlungen vermittelt. Wir möchten sächsische Hobby- und Kleinwinzer und die es werden wollen, unterstützen. Denn sie übernehmen häufig kleine Rebanlagen, die für ein Weingut völlig unwirtschaftlich sind. Nachweislich besuchten unseren Rebschnittlehrgang in diesem Jahr neben den lokalen Weininteressierten auch Gäste aus Cottbus, Zittau, Döbeln, Leipzig, Meerane und sogar aus Berlin. Maßgeblich trug zu dem ständig steigenden Interesse auch das Team vom Radebeuler „Goldenen Wagen“ mit Thomas Teubert bei. Wie er den Bedarf an 145 Schalen seines schmackhaften Winzer-Kesselgulasch punktgenau abdecken konnte, zollt unsere Anerkennung. Übrigens wäre nach Aussagen der meisten Genießer sein Glühwein der beste. Er sagte mir dazu, wer den Winzerglühwein mit Gewürzkonzentraten ansetzt, sollte sich nicht wundern, wenn dessen Gäste nach seinen chemischen Vorkenntnissen fragt. Wir hoffen, dass wir gemeinsam auch einen kleinen Beitrag zur Förderung des Weintourismus für unser sächsisches Elbland leisten.

Mit dem alljährlich stattfindenden Rebschnittlehrgang wollen wir als Weinbaugemeinschaft unseren Beitrag zur Gestaltung unserer sächsischen Weinkulturlandschaft und besonders der Erhaltung der Steillagen leisten. Dabei ist auch der Spalierwein an der Fassade, ebenso wie die Weinpergola eine Aufwertung unserer einmaligen sächsischen Weinregion.

Wir betrachten es jedenfalls als Wertschätzung unseres Bemühens, dass das Besuchsprogramm des Sächsischen Weinbauverbandes für die deutschen Weinhoheiten, gemeinsam mit unseren sächsischen, auch an eine Quelle des Weines, in einen Weinberg der Winzergenossenschaft führte.

Frank Sparbert
Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft Radebeul Zitzschewig
Fotos: Norbert Millauer (1), Steffen Meißner (2)

Eröffnung Rebschnittlehrgang 2020

Weinfreunde in sieben Gruppen beim Rebschnitt

Veranstaltungen im WeinErlebnisHof Peterkeller Weinböhla im II. Quartal 2020

Freitag	16.05.	18.00 Uhr	Viva l'amore! Es lebe die Liebe! – Capella de la Torre gibt ein Wandelkonzert mit Musik der europäischen Renaissance, **25,00 € p. P.** (Karten im Pfarramt Weinböhla, im Zenralgasthof und im Internet über Resevix erhältlich)

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im I. und II. Quartal 2020

März

Freitag	06.03.	19.00 Uhr	Veranstaltung der Frauenunion – DIA-Vortrag: „Dresden im Wandel der Zeit – 75 Jahre Frieden" (vgl. auch Seite 7), **10,00 € p. P.** Anmeldung unter Telefon: 03521 7809723 oder E-Mail: frauenunion@gmx.de
Freitag	20.03.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsearten, **35,00 € p. P.**
Freitag	27.03.	19.00 Uhr	Wein-Krimi-Dinner „Tödliche Auslese", mit dem Theater Meißen, **45,00 € p. P.** Kartenverkauf Theater Telefon: 03521 41550
Sonntag	29.03.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge, **31,00 € p. P.**

April

Freitag	03.04.	19.00 Uhr	Weinprobe im Dunkeln – ein unvergessliches Erlebnis **28,00 € p. P.**
Samstag	04.04.	19.00 Uhr	Vom Nutzen des Weines oder Genuss passiert im Kopf, von Fabian Wast, **32,00 € p. P.**
Sonntag	12.04.	12.00 Uhr	Ostermittagstisch – Köstliches zu Ostern, **30,00 € p. P.**
Freitag	24.04.	19.00 Uhr	Knigge und Wein – Ausflug in die Geschichte des Benehmens und des Weines, **56,00 € p. P.**
Samstag	25.04.	12.00 Uhr	Tageswanderung – Mit dem Winzer durch das Meißner Spaargebirge, **67,00 € p. P.**
Sonntag	26.04.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge, **31,00 € p. P.**
Sonntag	26.04.	11.00 Uhr	Kräuter- und Weinspaziergang – entdecken Sie Küchen- und Heilkräuter, **31,00 € p. P.**

Monatsnamensbilder: Kai Leonhardt und Daniel Bahrmann

Fotos: Archiv Winzerkurier, Matthias Christian Schanzenbach, pixabay/g3gg0, Monatge: Pixabay/evita-ochel, Freepik/Designed by macrovector

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im II. Quartal 2020

Mai

Donnerstag	07.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ Entspannte Musik und leckere Weine **Eintritt frei**
Freitag	08.05.	17.00 Uhr	Die Weinmajestät lässt bitten und stellt den neuen Weinkalender vor, **24,50 € p. P.**
Donnerstag	14.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ Entspannte Musik und leckere Weine, **Eintritt frei**
Freitag	15.05.	20.00 Uhr	Eine kleine Sehnsucht – Chansonabend mit Liedern von Friedrich Hollaender, **15,00 € p. P.**
Sonntag	17.05.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge, **31,00 € p. P.**
Donnerstag	21.05.	11.00 Uhr	Just 4 Women – Saxecco Brunch Verwöhntag für Frauen **32,00 € p. P.**
Sonntag	24.05.	13.00 Uhr	Porzellan & Wein – Genießen Sie Meißens Stolz im Weinberg am Steinberg, **30,00 € p. P.**
Donnerstag	28.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ Entspannte Musik und leckere Weine, **Eintritt frei**
Freitag	29.05.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsearten, **35,00 € p. P.**
Sonntag	31.05.	15.00 Uhr	Ich und Du – Figurentheater für Kinder ab 5 Jahren **7,00 € p. P.**

Juni

Montag	01.06.	17.00 Uhr	Open-Air-Pfingstkonzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen **20,00 € p. P., mit SZ-Karte: 18,00 € p. P.**
Donnerstag	04.06.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ Entspannte Musik und leckere Weine, **Eintritt frei**
Freitag	05.06.	19.00 Uhr	Vintage Abend – Archivweinverkostung, Vergleich der verschiedenen Jahrgänge, **32,00 € p. P.**
Freitag	05.06	19.00 Uhr	Seine Majestät – August der Starke gibt sich die Ehre **27,00 € p. P.**
Donerstag	11.06.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ Entspannte Musik und leckere Weine, **Eintritt frei**
Freitag	12.06.	18.00 Uhr	Chill-Out – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend, **Eintritt frei**
Sonntag	14.06.	11.00 Uhr	Weinbergswanderung auf den Spuren von Bischof Benno **31,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Monatsnamensbilder: Kai Leonhardt und Daniel Bahrmann

Fotos: Archiv Winzerkurier, Porzellan-Manufaktur Meissen, Elbland Philharmonie Sachsen und Gerhard Meurers